

Dornbirner Gemeindeblatt.

Ercheint jeden Sonntag. — Preis ganzjährig K 3.—, im Inland mit Postversendung K 4.60, nach Deutschland K 5.50, in das übrige Ausland K 6.60 einzelne Nummern 15 h. — Einschaltungen kosten 14 h der Zeitraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei ins Rathaus zu bringen.

Nr. 46.

Sonntag, 18. November 1917.

48. Jahrg.

Kundmachungen.

Kommenden Dienstag, den 20. ds. Mts., ist Krämer- und Pferdemarkt.

Krämer, welche einen Marktstand wünschen, wollen dies im Rathause, Zimmer Nr. 15 (Bauamt), melden.

Der Bürgermeister: E. Luger.

Freibantfleisch.

Am Sonntag den 18. ds. Mts. wird auf der Freibant im städt. Schlachthause Rindfleisch zum Preise von Kr. 2.60 u. 3.60 das Kg. verkauft. Beginn $\frac{1}{8}$ Uhr früh.

Stadttrat Dornbirn, den 17. November 1917.

Der Bürgermeister: E. Luger.

Lebensmittelversorgung.

Die Verteilung der Lebensmittel findet bei den städt. Verkaufsstellen in der Reihenfolge wie bisher statt.

Zur Abgabe gelangen:

Montag, Dienstag und Mittwoch:

	per Kopf	Preis Heller
Weizenbrotmehl	50 Dlg.	1 Kg. 68
Weizengries	10 Dlg.	1 Kg. 92

Donnerstag, Freitag und Samstag:

	Preis Heller
Schweinefett (8 Dlg. a. d. Feilkarte)	1 Kg. 1400
Dörfgemüse (nach Vorrat)	1 Kg. 784

Salami.

Ungarisches Rindsalami ist an Fleischtagen Vormittags in der Probierstube zu beziehen.

Kartoffeln.

Kartoffeln werden bis auf weiteres keine ausgegeben. Urlauber bzw. deren Angehörige können das Betreffnis von Kartoffeln an Samstagen Vormittags beziehen, wenn sie eine Bestätigung beibringen, daß der Urlauber mehr als eine Woche sich in Dornbirn aufgehalten hat. (Urlaubsschein oder Amtsbestätigung). Anweisungen im Rathause, Zimmer Nr. 14.

Räben.

Falls diese Woche genügend weiße Räben verlangen, wird die Bestellung in den Verkaufsstellen verlaubt.

Stadttrat Dornbirn, am 16. November 1917.

Der Bürgermeister: E. Luger.

Zur Milchversorgung.

Der Wirtschaftsrat ist seit geraumer Zeit bestrebt, der immer stärker auftretenden Milchnot zu steuern. Die Lösung der Frage liegt darin, daß die Zufuhr einer größeren Menge von Milch von auswärts erreicht wird. Außerdem könnte aber auch in der Gemeinde selbst so mancher Liter Milch dem allgemeinen Verbräuche zugeführt werden, wenn nicht teils einzelnen Viehhalter Milch in übermäßiger Weise in eigenen Haushalte verbraucht oder an bevorzugte Milchundschafften mehr als das gebührende Maß gegeben würde. Dieses Maß ist von der polit. Bezirksamte selbstgelegt auf 1 Liter für Kinder bis zu 2 Jahren und alte Leute über 60 Jahre, $\frac{1}{2}$ Liter für Kinder von 2-6 Jahren, $\frac{1}{4}$ Liter für Kinder von 6-14 Jahren und $\frac{1}{4}$ Liter für Jugendliche über 14 Jahre und Erwachsene bis zu 60 Jahren. Der Wirtschaftsrat wird künftig strengstens die Milchabgabe überprüfen und alle jene, welche als Verkäufer oder Käufer von Milch sich an die Bestimmungen nicht halten, sowohl der Behörde zur Bestrafung anzeigen, als auch das Ergebnis des amtl. Einschreitens im Gemeindeblatte veröffentlichen und den Zeitungen zur Veröffentlichung übergeben.

Der Wirtschaftsrat.

An die Bevölkerung Dornbirns.

Da während des Krieges die Vorräte an Holz, Torf, Steinkohle und Breitens infolge Mangel an Arbeitskräften sehr knapp geworden sind, wird im Interesse der Allgemeinheit den Parteien nahegelegt, die äußerste Sparsamkeit im Verbräuche aller Brennmaterialien zu beobachten.

Es kann also mit Rücksicht auf die ungenügenden Vorräte vorläufig nur an solche Parteien Kohle abgegeben werden, die bisher nichts, oder nur ganz wenig an Brennmaterial Vorrat haben und dieselbe mit Namensunterchrift an Eidesstatt bestätigen können.

Zeichnet Kriegsanleihe bei euerer Sparkasse!